

Predigt im Familiengottesdienst - 5. Juli 2020 - Endingen beim Gemeindehaus

Tumult in der Arche

1. Noah und die Arche.

„Da plötzlich kam die große Flut“. Wir kennen die Geschichte von Noah und der Sintflut. Gott ärgert sich, denn bei den Menschen geht alles drunter und drüber. Sie gehen einander auf den Wecker. Sie gehen Gott auf den Wecker. Weil sie keine Rücksicht aufeinander nehmen und jeder sich auf Kosten anderer durchsetzen will. Hass, Gewalt, Lüge und Ungerechtigkeit nehmen überhand. „So kann es nicht weitergehen“, sagt Gott und beauftragt Noah mit dem Bau der Arche. Er will eine große Flut kommen lassen. Noah und seine Familie sollen in der Arche gerettet werden. Dazu von allen Tieren ein Paar, damit auch sie sich dann wieder vermehren können.

Und so kommt es. Die Leute lachen Noah zwar aus, aber er tut, was Gott ihm sagt. Und als die Arche fertig ist, kommen alle Tiere und machen sich in der Arche breit. (Im Familiengottesdienst beim Gemeindehaus haben Kinder jetzt Kuscheltiere mitgebracht und in die Arche vorne beim Altar getan.)

2. Tumult in der Arche

Die Arche wird richtig voll. Und wenn so viele Tiere auf engem Raum beieinander sind, bricht schnell das Chaos aus. Es kommt zum **Tumult in der Arche**. Es geht drunter und drüber. Die Tiere nehmen sich den Platz weg, sie drängeln, sie treten sich und sie streiten miteinander. Wie kann das auch anders sein? Wenn so viele unterschiedliche Tiere beieinander sind. Es ist wie bei uns Menschen.

Der Elefant passt nicht auf die kleineren Tiere auf und trampelt alles nieder. Das kennen wir auch bei uns Menschen. Das gibt es: unsensible Menschen. Sie nehmen auf nichts Rücksicht, setzen sich immer durch – auch wenn sie im Unrecht sind.

Der Fuchs ist schlau und zieht andere übers Ohr. Das kennen wir auch bei uns Menschen: Betrüger, Heuchler, Schleimer und Lügner.

Der **Löwe** ist gefährlich und verbreitet Angst und Schrecken. Weil ihm alle Türen offenstehen und jeder vor ihm auf die Knie fällt ist er selbstgefällig und arrogant. Wie gelegentlich auch wir Menschen, wenn uns alles zufällt.

Und natürlich gibt es auch **die Schlangen**, die ihr Gift verspritzen. Auch Menschen können verschlagen sein und überall Unfrieden und Streit stiften.

Und schließlich ist da noch ein **Nashorn**, das ohne Rücksicht alles aufs Horn nimmt, was sich ihm in den Weg stellt. Das soll es ja auch unter Menschen geben. Menschen, die andere grundlos aufs Korn nehmen, Lügen verbreiten und andere angreifen, nur weil sie in einem Wahlkampf wiedergewählt werden wollen. Aber durch ihre Dummheit ein ganzes Volk ins Unheil stürzen.

Es ging in der Arche – wie im Leben – drunter und drüber. Es gab einen großen Tumult in der Arche.

3. Was macht Noah in diesem Tumult?

Was soll der Noah jetzt machen, dass ihm vor lauter Lärm in der Arche die Ohren nicht abfallen und die Tiere sich nicht die Köpfe einschlagen?

Soll er ...

- alle Tiere wieder rauswerfen?
- alle Tiere einsperren in Käfigen?
- soll er sie bestrafen?
- soll er Kontaktsperren aussprechen?
- soll er gutes Verhalten belohnen?
- soll er eine bewaffnete Security anstellen?

Schwierig! In jedem Fall braucht er Hilfe. Er braucht Hilfsmittel! Wir wollen ihm einige in den Reisekoffer tun, den er dabei hat. Ich habe ein paar ausgesucht:

Eine **Decke der Geduld**. Decken sind immer gut. Sie schützen, wärmen und verdecken unschöne Sachen. Manchmal muss man auch etwas unter den Teppich kehren, damit man erstmal wieder klar sieht und es später ins Reine bringen kann. Geduld brauchen wir auch füreinander. Gerade in der jetzigen Zeit, wenn wir so nah aufeinandersitzen und doch keinen Kontakt haben sollen. Da braucht es Geduld und kleine Schritte.

Dann könnte Noah eine **Landkarte** gebrauchen. Er weiß ja gar nicht, wohin die Reise geht. Auch für unser persönliches Leben sind Karten eine Hilfe. Ich mag Karten. Da findet man unbekannte Orte und sieht wie andere Probleme meistern. Für uns ist die Bibel solch eine Orientierungshilfe. Jesus sagt uns darin: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum

Vater denn durch mich.“ Er zeigt uns den Weg zum Leben und gibt Orientierung.

Dann könnte Noah einen **Verbandskasten** brauchen! Jedes Fahrzeug braucht einen Verbandskasten, sonst kommt der TÜV und legt die Arche still. Und Noah braucht den Verbandskasten für alle Wunden, die sich die Tiere beibringen. Auch wir Menschen haben oftmals Wunden, die uns das Leben schlägt. Und wir verletzen uns auch gegenseitig. Wir brauchen Heilung für unserer Wunden: für äußere und innere Wunden. Jesus hat Menschen geheilt und heilt uns auch heute. Zu ihm können wir mit unseren verletzten Herzen und Gliedern kommen. Sein Kreuz ist das große Pflaster, dass uns heilt, erneuert und stärkt.

Schauen wir weiter nach dem, was Noah in der Arche braucht. Natürlich braucht er genügend **Futter** für seine Tiere. Reiseproviant. Wer hungrig ist, kann nicht arbeiten und wird nervös. Nahrung für Leib und Seele. Auch Nahrung für die Seele, die uns gute Worte geben. Im Besonderen Gottes Wort, von dem wir leben. Denn der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von dem Wort Gottes.

Und schließlich geben wir Noah noch ein **Musikinstrument** mit. Das schenkt Freude und Dankbarkeit. Und wer dankbar ist, der zettelt keinen Streit an. Musik tut auf Reisen gut.

Wir sehen: es ist gut, ein paar wichtige Gegenstände auf die Reise durchs Leben mitzunehmen. Es sind hilfreiche Dinge: eine Decke der Geduld, eine Karte, um den Weg zu finden, Vergebung und einen neuen Anfang. Das tut gut. Und schließlich noch genügend Nahrung, was zum Trinken, Essen und vielleicht auch ein Musikinstrument.

Schließlich legt sich der Tumult in der Arche. Die Elefanten nehmen Rücksicht. Die Füchse bleiben bei der Wahrheit. Die Schlangen passen auf ihr Gift auf. Die Löwen lernen Bescheidenheit und die Nashörner überlegen bevor sie wie wild losstürmen und alles niedermachen.

Der Tumult legt sich. Und die Arche legt an. Sie ist am Ziel. Alle können die Zwangsqwarantäne verlassen und haben wieder festen Boden unter den Füßen. Da erscheint über ihnen am Himmel ein Regenbogen, schön bunt in allen Farben. Da staunen sie alle miteinander.

Und Noah sagt: Herzlich willkommen in Gottes neuer Welt!

Gott verspricht uns jetzt: „**Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.**“ So ist es bis heute geblieben.

Schön, dass die Kinder viele bunte Steine mitgebracht haben, aus denen wir jetzt einen Regenbogen zusammenstellen. Und wir bitten um Gottes Segen. Einen Segen der vielen Farben.

Gottes Segen unter dem Regenbogen



Der Herr segne Dich und behüte Dich!

Er segne Dich mit dem **Gelb der Sonne**,
damit das Licht des Lebens Dir scheint.

Er segne Dich mit dem **Grün der Wiesen**,
damit Dich die Hoffnung auf Ihn nicht verlässt.

Er segne Dich unter dem **Blau des Himmels**,
damit Du seine Treue erfährst.

Er segne Dich mit dem **Rot seiner Liebe**,
damit Du Vergebung erfährst und schenkst.

Er segne Dich mit dem **Orange der Blumen**,
damit Dein Leben mit Seiner Freude erfüllt ist.

**So segne Dich der lebendige Gott,
Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.**